

Publikumspreis – Britspotting Festival Berlin 2002 Silver Rose – Verona Love Screens Filmfestival 2002 Xplorer Award – Internationales Filmfest Flanders 2001
Großer Preis des Publikums – Angers 2002 Bester Film, Bester Hauptdarsteller – Filmfestival Sochi 2001

Jenna Harrison Silver Rose: Verona Love Screens Filmfestival 2002
Ben Wishaw British Independent Film Award 2001: Most Promising Newcomer

my brother Tom

nothing hurts if you don't let it

PIFFL MEDIEN zeigt einen DOM ROTHEROE Film BEN WISHAW JENNA HARRISON 'MY BROTHER TOM' mit JUDITH SCOTT RICHARD HOPE JONATHAN HACKETT PATRICK GODFREY HONEYSUCKLE WEEKS PETER ENGLAND
Regie DOM ROTHEROE Kamera ROBBY MÜLLER Buch DOM ROTHEROE ALISON BEETON-HILDER Musik ANNABELLE PANGBORN Schnitt DAVID CHARAP Production Design ISOLDE SOMMERFELDT Co-Producer PETER LA TERRIERE
Executive Producers PAUL TRIJBITS ROBIN GUTCH ROGER SHANNON PAUL WEBSTER Produzent CARL SCHÖNFELD Eine W.G.W. PRODUCTION in association with TRIJBITS PRODUCTIONS präsentiert von FILMFOUR in Zusammenarbeit mit FILMCOUNCIL und BRITISH SCREEN
Im Verleih der PIFFL MEDIEN Verleih gefördert von MEDIA II und Filmboard Berlin-Brandenburg



www.my-brother-tom.de



Piff! Medien

Pressestimmen

„Einer der bewegendsten Filme dieses Jahres, eine packende, aufregend eigenwillige Liebesgeschichte mit äußerst engagierten und mutigen Darstellern. Ein verstörender, nachhaltig atmosphärischer Film.“ *The Glasgow Herald*

„Vom Wenders-Weggefährten Robby Müller auf verwischt-wunderschönem DV-Material gedreht, beeindruckend erzählt mit einem aufs Äußerste verknüpften Dialog... eigenständig und eindringlich!“ *Financial Times*

„Eine Überraschung, ein individueller Film, erzählt in einer wunderbaren Balance zwischen fast unerträglicher Intensität und schwebender Leichtigkeit.“ *Tip*

„Dank Robby Müllers außergewöhnlicher Fähigkeit und Erfahrung gelingt es Dom Rotheroe, die dramatische Geschichte der fatalen Liebe zwischen Tom und Jessica überaus ergreifend und packend zu inszenieren. Ein äus-

serst mutiger Film, der zweifelsohne zu den Highlights des laufenden Kinojahres gehört.“ *Der Schnitt*

„Einfühlsam gefilmt, rau und kraftvoll, mit herausragenden Schauspielerleistungen... Ben Whishaw ist eine echte Entdeckung. Er kann selbst die ungewöhnlichsten Momente wirklich und berührend erscheinen lassen.“ *Daily Express*

„Ein im besten Sinne verstörender Film, mit beeindruckenden Schauspielern.“ *The Guardian*

„Ein beeindruckender, spontaner und intimer Film. Die große Schauspielhoffnung Ben Whishaw verbindet schlaksige Athletik mit einer für sein Alter außergewöhnlichen Bandbreite emotionaler Ausdrucksmöglichkeiten.“

The Sunday Times

„Unwiderstehlich wird man von diesem Film mit seinem rauhen, dokumentarischen Gefühl in Bann geschlagen und bewegt... Ein kleines Filmjuwel!“ *Film Review*

„Ein meisterhafter, bewegender und verstörender Film... Großen Anteil an der Wirkung hat die Kamera von Robby Müller.“ *3Sat*

„*My Brother Tom* beschäftigt sich mit einem Aspekts des Erwachsenwerdens, der von den Mainstream-Filmen üblicherweise übersehen wird: Die Grenze zwischen Treue und Verrat ist ein dünner Faden. Wenn er reißt, zerreißt auch das Herz.“ *Inside Out*

„Jenna Harrison wird mit ihrer unglaublich kraftvollen Darstellung zum eigentlichen Star des Films.“ *Empire*

„Rotheroe nutzt gekonnt die gängigen Assoziationen, die sich mit dem dunklen Wald verbinden, ein ebenso magischer wie mysteriöser und bedrohlicher Ort. Die beiden jungen Hauptdarsteller überzeugen mit ihren schmerzhaften, sehr körperlichen Darstellungen, verstärkt durch Müllers rastlos suchende – buchstäblich in den Gesichtern suchende – Kamera.“ *Variety*



Auszeichnungen

Publikumspreis, Britspotting Festival Berlin 2002 – Golden Rose: Bester Film, Bester Hauptdarsteller, Sochi 2001 – Most Promising Newcomer: Ben Whishaw, British Independent Film Awards 2001 – Bester Debütfilm, St. Petersburg Filmfestival 2001; – Edinburgh Festival Herald Angel, Edinburgh 2001 – Studio Bruxelles Xplorer Award, Flanders 2001 – Großer Preis des Publikums, Angers 2002 – Preis der Jury, Châtenay-Malabry 2002 – Silver Rose: Jenna Harrison, Ben Whishaw, Robby Müller, Dom Rotheroe, Verona Love Screens Filmfestival 2002

My Brother Tom

Mit Jenna Harrison, Ben Whishaw, Adrian Rawlins, Judith Scott, Richard Hope, Jonathan Hackett, Honeysuckle Weeks

Regie: Dom Rotheroe, Kamera: Robby Müller, Schnitt: David Charap, Musik: Annabelle Pangborn, Production Design: Isolde Sommerfeldt, Co-Producer: Peter La Terriere, Executive Producers: Paul Trijbits, Robin Gutch, Roger Shannon, Paul Webster, Buch: Dom Rotheroe, Alison Beeton-Hilder, Produzent: Carl Schönfeld

Eine W.O.W. Production in association with Trijbits Productions, präsentiert von FilmFour in Zusammenarbeit mit dem Film Council und British Screen

GB 2001, 35mm, Farbe, 110 min., 1:1,85, Dolby Stereo SR

Synopsis

Als Tom aus den Ästen eines brennenden Baums in Jessicas Leben springt, reagiert sie erschrocken und fasziniert zugleich auf seine rauhe, intensive Art, hinter der sich ein dunkler Schmerz

zu verbergen scheint. Den kleinen verwilderten Wald am Stadtrand hat Tom zu seiner geheimen Zuflucht gemacht. Nun wird der Wald zu einer Welt, in der sich Jessica und Tom in einer Liebe ohne Kompromisse entdecken.

Dom Rotheroes Spielfilmdebüt *My Brother Tom* erzählt in rauen und zärtlichen Bildern von einer bedingungslosen Liebe, die Grenzen überschreitet und an Grenzen stößt – kein Märchen von verliebten Königskindern, sondern ein Film über Nähe, Schmerz, Hingabe, Einsamkeit und Sehnsucht. Die Kamera führte Robby Müller, der langjährige Kameramann von Wim Wenders, Jim Jarmusch und Lars von Trier, in den Hauptrollen beeindruckt die Newcomer Jenna Harrison und Ben Whishaw. *My Brother Tom* wurde u.a. ausgezeichnet mit den Publikumspreisen beim Britspotting Festival Berlin und in Angers 2002 und dem British Independent Film Award (Ben Whishaw: Most Promising Newcomer 2001).

Inhalt

Das Leben der 17jährigen Jessica in ihrem bürgerlichen Wohnviertel gerät aus den gewohnten Bahnen, als sie auf ungewöhnliche Weise dem gleichaltrigen Tom begegnet. Aus den Ästen eines brennenden Baumes springt er vor ihre Füße, bedroht von einer Gruppe gleichgültiger Jugendlicher. Jessica hilft ihm, ebenso erschrocken wie fasziniert von diesem seltsamen, mageren Außenseiter, der sich so gleich an sie hängt und hartnäckig und aufmerksam um ihre Freundschaft wirbt. Er gewährt ihr Zutritt zu seiner geheimen Welt im kleinen verwilderten Wald hinter der Wohnsiedlung, mit seinem tief im Inneren gelegenen dunkelgrünen Tümpel. Immer intensiver fühlt sich Jessica hingezogen zu Tom und seiner rauhen, sprunghaften Art, die einen sprachlosen

Schmerz und eine ungeheure Sehnsucht zu überdecken scheint. Immer näher kommen sich Jessica und Tom, bald teilen sie die verborgene Zuflucht im Wald miteinander.

Jäh wird die ungewöhnliche Idylle zerbrochen. Jack, ihr Lehrer und langjähriger Nachbar, mißbraucht Jessica in ihrem eigenen Zimmer. Sprachlos vor Schock, sucht Jessica instinktiv Zuflucht im Wald. Tom findet sie dort, heftig zerkratzt von wilden Brombeersträuchen, verstockt und aggressiv, allein in ihrem Schmerz. Am Morgen kehrt sie nach Hause zurück, wo ihre Eltern und ihre Schwester Sarah die Nacht in angstvoller Sorge verbracht haben. Auch auf massiven Druck weigert sich Jessica, von ihrer Nacht im Wald zu erzählen, rebellisch wehrt sie alle Versuche ab, sich ihr zu nähern. Nachts entkommt sie dem Hausarrest und trifft sich mit Tom an ihrem geheimen Platz im Wald. Tom akzeptiert die Veränderung in Jessicas Wesen fraglos. Beide erkennen sich in ihrem unausgesprochenen Schmerz und begeben sich in eine magische Welt von sprachloser Wildheit und absoluter Nähe. Sie versprechen sich, immer eins zu sein, ein Körper, eine Seele.

„Was dir geschehen ist, ist mir geschehen“, sagt Jessica. Aber beide, Tom und Jessica, behalten ihre Verletzungen für sich, allein in der Sprachlosigkeit finden sie zueinander. Als Jessica eines Abends Toms Geheimnis entdeckt, bricht die Beziehung jäh auseinander, die Grenzen zwischen Lüge und Wahrheit, Treue und Verrat sind aufgelöst. Als Tom und Jessica wieder zueinander finden, haben sich beide verändert. Jessica ist gereift und versucht mit aller Kraft, ihren Frieden mit sich und Tom wieder zu finden. Tom ist unberechenbar geworden, verlässlich nur in seiner unbedingten Hingabe zu Jessica...

Produktionsnotizen

Die Geschichte von *My Brother Tom* basiert auf dem Stoff eines Kurzfilms, den die Autorin Alison Beeton-Hilder auf der Grundlage ihrer langjährigen Arbeit mit Obdachlosen und Suchtabhängigen entwickelt hatte. Der Regisseur Dom Rotheroe, seit der gemeinsamen Zeit an der Filmhochschule in Harrow Anfang der 90er Jahre mit Beeton-Hilder befreundet, war von der Liebesgeschichte zwischen Tom und Jessica fasziniert. „Ich wollte mich auf die Magie konzentrieren, die diese zwei Menschen schaffen, um ihren Schmerz zu bewältigen“, sagt Rotheroe, „auf das Extreme, das Besessene ihres Tuns. Das waren immer wesentliche Aspekte in meinen Kurzfilmen, auf eine gewisse Weise auch in meinen Dokumentarfilmen. Hier fand ich sie in einer Geschichte, die viel wahrer und herzerreißender war. Es gibt eine Schönheit in den Gefühlen, die über die Dinge hinausweist – hier war sie im Übermaß vorhanden.“

Carl Schönfeld, Rotheroes langjähriger Produzent und Mitbegründer der gemeinsamen Firma *W.O.W. Productions*, las 1994 den ersten Entwurf des Drehbuchs. „Die Beziehung zwischen Tom und Jessica hat eine besondere Qualität – von dem Moment an, als Tom aus dem brennenden Baum springt“, sagt Schönfeld. „Ab diesem Moment ist es reines Drama: Schmerz und Gefahr, Mut, Wärme und Unterstützung. Diese Begegnungsszene ist in den fast 6 Jahren, die es zur Umsetzung des Projektes brauchte, eigentlich unverändert geblieben.“

Zum Filmformat

Auch Robby Müller, dem Schönfeld und Rotheroe das Drehbuch geschickt hatten, um ihn als Kameramann zu gewinnen, war von der Geschichte sofort angetan. „Für Robby Müller war *My Brother Tom* das Lieblingsprojekt im Jahr 2000“, erinnert sich Schönfeld. „Wir waren sehr glücklich, mit ihm arbeiten zu können, er ist einer der besten und kreativsten Kame-

raleute. Seine Vision, die Art, wie er die Intimität zwischen Tom und Jessica einfängt, war entscheidend für das Gelingen des Films.“

Ursprünglich hatte Dom Rotheroe *My Brother Tom* für die 35mm-Kamera angelegt. „Ich hatte mir vorgestellt, viele Einstellungen als Close-Ups zu drehen, die Kameraführung sollte sehr kontrolliert sein. Zur gleichen Zeit dachte ich auch über einen Film nach, den ich auf Hi-8 drehen könnte, um unabhängig von der Filmförderung zu sein. Nach und nach kamen diese beiden Ideen zusammen. Denn tatsächlich schien mir DV wie geschaffen zu sein für die Idee des Films, nahe an den Gesichtern zu sein.“

Um die Vorteile eines kleinen DV Camcorders ausschöpfen zu können – die Beweglichkeit, das kostengünstige Filmmaterial – musste Rotheroe ein Konzept entwickeln, das vom bereits bestehenden Storyboard stark abwich. „Es war nötig, sich von den exakt festgelegten Einstellungen zu



Jenna Harrison (Jessica)

trennen. Die rauhen, intimen Gefühle im Inneren der Geschichte verlangten nach einem rauhen, von Close-Ups bestimmten Ausdruck. Mich hat nicht die konventionelle Schönheit interessiert, sondern das Gefühl in den Gesichtern. Ich wollte die Kamera so weit wie möglich in die Lebenswelt der beiden Hauptfiguren integrieren, damit sie subjektiv und spontan auf das reagieren könnte, was in der jeweiligen Szene gerade passierte. Ich denke, der Verzicht auf die absolute Kontrolle, wie ich ihn vom dokumentarischen Arbeiten her kannte, half mir, diese grundsätzliche Veränderung gegenüber dem ursprünglichen Storyboard umzusetzen.“

Der Erfolg der Dogma-Filme hatte zu dieser Zeit zwar ein größeres Vertrauen der Filmbranche in neue visuelle Umsetzungen geschaffen, das Konzept von *My Brother Tom* aber wich von dem inzwischen schon gewohnten Dogma-Look ab. Um die Förderer und Finanziere zu überzeugen, wurden deshalb Anfang 2000 zwei Testsze-

nen gedreht, wobei Robby Müller aus Amsterdam anreiste, um selbst die Kamera zu übernehmen. „Der Vertreter der Finanzierungsgesellschaft hat wahrscheinlich einen Versicherungs-Herzanzfall bekommen, als er Robby Müller mit seinen 59 Jahren auf der Suche nach einer Kameraposition munter einen Baum hochkletterten sah“, erzählt Rotheroe. „Aber er konnte auch sehen, dass wir mit unserer Arbeitsweise fünf Einstellungen in einer Viertelstunde hinkamen – was ihm die Gewissheit gab, dass wir sicher im Produktionszeitplan bleiben würden.“

Besetzung

Ben Whishaw hatte sich schon für den Testdreh um die Rolle des Tom beworben. Carl Schönfeld war von Ben Whishaw sofort überzeugt. „Ben zeigte eine überwältigende Präsenz bei den Testdrehs“, erinnert er sich. „Ob man ihn von ganz nahe oder aus grosser Entfernung zeigt, womöglich in einem Baum versteckt : seine Präsenz ist immer spürbar.“

Auch Dom Rotheroe war sich schnell sicher, in Ben Whishaw die ideale Besetzung gefunden zu haben. „Nach dem ersten Vorgesprechen habe ich mich noch eine Weile mit ihm unterhalten. Ich denke, er war ziemlich nervös, denn er zuckte am ganzen Körper. Er war ganz anders als alle, die sich sonst vorgestellt hatten. Ich spürte, dass Ben die Sensibilität hatte, die es für Tom brauchte. Er war jemand, der ‚verletzt‘ spielen konnte. Was seine Physis anbelangt, waren seine Magerheit und seine ungezwungene Körperlichkeit genau richtig. Und seine Augen sind unglaublich. Man kann ihn nachts im Wald aus 30 Metern Entfernung aufnehmen und immer noch das Gefühl in seinen Augen erkennen. Für mich ist Ben der aufregendste junge britische Schauspieler, den ich in den letzten Jahren gesehen habe.“

Die Suche nach Jessica war langwieriger. Schließlich empfahl der bereits für die Rolle des Jack besetzte Schauspieler Adrian Rawlins eine seiner Schülerinnen aus



Ben Whishaw (Tom)

einer Theatergruppe. Dom Rotheroe war von Jenna Harrison sofort beeindruckt: „Als sie die Reaktion von Jessica auf Tom beschreiben sollte, sagte sie: ‚Er ist wie ein verletztes Tier und ich weiß nicht, wo ich ihn streicheln soll.‘ In dem Moment war mir klar, daß wir unsere Jessica gefunden hatten.“ Für die übrigen Rollen hatte Dom Rotheroe klare Vorstellungen, insbesondere für die Rolle von Jessicas Lehrer Jack und für die Rolle von Toms Vater: sie sollten atypisch besetzt werden, nicht als Monster, sondern als menschliche Wesen, für die das Publikum zumindest eine Spur von Gefühl entwickeln könnte.

Die Dreharbeiten

My Brother Tom wurde über einen Zeitraum von 6 Wochen im Sommer 2000 an Originalschauplätzen in Hertfordshire nördlich von London gedreht. Für die Aufnahmen wurde eine Sony PD 150 verwendet, die wenige Wochen vor Drehbeginn auf den Markt gekommen war. Ihr größter Vorteil war die Mobilität. Die gesamte Kameraausrüstung ließ sich in einer Tasche verstauen, das Neueinrichten von Szenen, das bei 35mm-Film eine Angelegenheit von Stunden ist, konnte in kürzester Zeit geschehen. „Das Drehen mit einer so kleinen Kamera ist allerdings auch ein Balanceakt, mit weitreichenden Folgen für das Team“, erzählt Schönfeld. „Für die Kameraabteilung ist es bei dieser Art des Drehens einfach, die Position zu wechseln. Aber um diese Freiheit wirklich nutzen zu können, muss das Set oft komplett für 360-Grad-Kamerabewegungen eingerichtet werden, was dramatische Konsequenzen für die Ausstattungsabteilung hat.“

Der Wechsel vom Dokumentarfilm zum Spielfilm war für Dom Rotheroe eine künstlerische Herausforderung, vor der er großen

Respekt hatte. „Ich war anfangs etwas nervös, was die Schauspielerführung anging. Ich wollte vor allem den beiden jungen Hauptdarstellern die Arbeit erleichtern und entschloß mich deshalb, die Szenen grundsätzlich in ganzen Einstellungen zu drehen, damit die Schauspieler den Rhythmus und die Emotionen halten konnten. Wir drehten dabei zum Teil aus mehreren Blickwinkeln, manchmal hatte die Kamera die Freiheit zu improvisieren. Der ganze Film wurde aus der Hand gedreht – um sich einerseits den turbulenten Gefühlswelten der Protagonisten anzupassen und es uns andererseits zu ermöglichen, bestimmte Momente schnell festzuhalten und die Schauspieler von dem Druck zu befreien, exakten Vorgaben folgen zu müssen. Ich denke, dass das Fehlen des ganzen für 35mm notwendigen Equipments – Schienen, Dollies, Stative – es Jenna und Ben leichter gemacht hat, die Kamera zu vergessen bzw. sie als Teil der Szene zu akzeptieren.“

Das kostengünstige DV-Material ermöglichte es, die Kamera bei den Improvisationen mitlaufen zu lassen, die oft der jeweiligen Sequenz vorausgingen; auf ein bestimmtes Stichwort hin ging dieser Vorlauf dann nahtlos in die eigentliche Filmszene über. „Ich hatte großes Vertrauen zu Dom“, sagt Ben Wishaw. „Er hört den Leuten zu und nimmt ihre Ideen ernst.“ Auch Jenna Harrison fühlte sich bei ihrem Schauspieldebüt in der Produktion gut aufgehoben. „Dom hat verstanden, dass ich kontinuierlich lerne, und gab mir die Zeit, die ich brauchte.“

Den Dreharbeiten ging eine einmonatige Probenzeit voraus. „Einige Tage haben wir dabei auch im Wald verbracht – nur Ben, Jenna und ich, um uns kennenzulernen, Sympathie und gegenseitiges Vertrauen zu entwickeln. Wir im-

provisierten alle möglichen Szenen und arbeiteten einige Stellen aus, wo Veränderungen am Drehbuch nötig waren. Aber das Wichtigste war, dass Ben und Jenna Freunde wurden“, erzählt Dom Rotheroe. „Ben war großartig. Es war inspirierend, mit ihm zu arbeiten“, sagt Jenna Harrison. „Es gab ein vollständiges Vertrauen zwischen uns als Schauspielern, so dass wir beide ohne Hemmungen und mit grossem Spaß spielen konnten.“

Special Effects, Pyrotechnik und Sicherheitsvorgaben waren die Dinge, die die Dreharbeiten am meisten aufhielten. „Wir konnten während des Drehs eben nicht mehr einfach auf Bäume klettern, wie wir das bei den Probeaufnahmen gemacht hatten“, erzählt Rotheroe. „Jetzt mussten wir die Vorschriften einhalten und jede Menge hochkomplizierter Sicherheitsseile spannen, was jeweils Stunden dauerte und uns die Freiheit kostete, die wir beim Testdreh hatten. Wir mussten es akzeptieren. Aber natürlich ist es immer schwer einzusehen, dass man nicht auf Bäume klettern darf – wo man doch genau weiß, dass man nicht runterfällt. An einem freien Wochenende habe ich dann aber doch heimlich ein paar Baum-Einstellungen gedreht.“

Visuelle Gestaltung und Ausstattung

Schlüsselaspekte für die visuelle Gestalt des Films waren die minimale Ausleuchtung und die Arbeit mit der DV-Handkamera. „Der Film wird aus Jessicas Gefühlsperspektive erzählt, in ihrer ganzen Intensität, Liebe, Verwirrung, Schmerz und Rebellion“, sagt Dom Rotheroe. „Er ist nicht sauber, er ist nicht glatt, er brauchte eine unmittelbare und rauhe Energie.“ Für die Kamera hatte Robby Müller klare Vorstellungen davon, wie er die Unterschiede zwischen

Film und Digital-Video nutzen wollte. Wegen der Dynamik und Unvorhersehbarkeit der Dreharbeiten – die Schauspieler hatten keine Markierungen und konnten sich spontan bewegen – entschied er sich dafür, den Autofokus der Kamera zu benutzen und gelegentliche Unschärfen bewußt in Kauf zu nehmen. „Robby Müller ist ein sehr eigenständiger Künstler“, sagt Rotheroe fort. „Er stellt die Verbindung zu der Geschichte, zum Drehbuch, zu den Schauspielern und zum Team instinktiv und mit einem großem Einfühlungsvermögen her.“

Die Produktionsdesignerin Isolde Sommerfeldt beschäftigte sich zunächst damit, ein Bild von Toms und Jessicas Welt zu entwerfen. „Toms billiger Wohnsiedlung steht Jessicas schönes Haus am Stadtrand gegenüber, in der Nähe von Feldern und Wäldern“ erklärt sie. „Beiden Häusern gemeinsam ist ein bestimmtes Erstickengefühl: Bei Tom ist die tote Mutter allgegenwärtig, die Einrichtung sieht spartanisch und gleichzeitig merk-

würdig schäbig aus, als ob die Zeit stehengeblieben wäre. Die Einrichtung stammt ebenso wie Toms Kleidung aus den frühen Achtzigern, ist aber farbloser. Jessicas gepflegtes Zuhause ist geprägt von den Projektionen des Familienlebens, hier der etwas buntere Geschmack der Mutter, dort die dunklen Antiquitäten des Vaters.“

„Der Gegenpol zu alldem ist der Wald“, sagt Dom Rotheroe. „Jessicas und Toms wirkliches Zuhause ist die behelfsmässige Höhle, in der sie sich eingerichtet haben. Weil ich einen Ort haben wollte, der sich echt anfühlt, habe ich einen Wald ausgesucht, der nicht übermäßig eindrucksvoll ist. Allein die Gefühle der beiden Protagonisten machen ihn zu einem magischen Ort, wobei wir dieses magische Element weder durch die Lichtsetzung noch durch die Ausstattung künstlich hergestellt haben. Das Licht in der Höhle z.B. ist nur deshalb orange, weil Tom eine Baulampe geklaut hat und Kerzenlicht benutzt.“

Um den technischen Parametern der Kamera gerecht zu werden, arbeitete Isole Sommerfeldt eng mit dem DV-Berater Julian Guillaume zusammen. So mussten z.B. bestimmte Farben und Muster vermieden werden, da DV-Kameras anders als Filmkameras auf grelle Farben, insbesondere auf orange reagieren. Diese Eigenschaft konnte man sich jedoch auch zunutze machen. Für eine Waldsequenz knüpfte Sommerfeldt silberne Metallstreifen in die Zweige der Bäume, um die farbigen Lichter zu reflektieren, mit denen sie angestrahlt wurden. In der DV-Kamera wurden die Reflektionen dann zu einem Funkeln, das die Magie der Szene unterstrich.

Mit dem Verlauf der Dreharbeiten waren alle Beteiligten sehr glücklich. „Es war keiner dieser Drehs, über die man hinterher unendlich viele Anekdoten erzählen könnte“, sagt Rotheroe. „Es gab schlichtweg keine größeren Katastrophen. Das Wetter meinte es gut mit uns, die Kamera funktionierte, wir wur-



Ben Whishaw (Tom) und Jenna Harrison (Jessica)

den von keiner Location vertrieben. Selbst die Tiere spielten großartig mit – die Aufnahme mit dem Taubendreck z.B. haben wir in einem *Take* gedreht (um das hinzukriegen, muss man die Taube offenbar nur ein par Mal umdrehen und dann wieder hinsetzen); und der Igel lief so wunderbar durch die Gegend, dass man es nicht besser hätte choreographieren können.“

„Entscheidend für die Arbeit am Set war die Konzentration: sicherzustellen, dass man keines der unzähligen kleinen Details vergisst, und darauf zu achten, dass sie bemerkt werden, ohne auffällig zu sein. Aber es geht auch darum zu beurteilen, ob die Einstellung, die man gerade gedreht hat, die beste ist, die man in diesem Moment kriegen konnte – oder ob man alles zusammenschreit und darauf besteht, die Einstellung zu wiederholen, was bedeutet, dass bei allen der Enthusiasmus für die nächste Szene nachlässt.“

Seit seiner Uraufführung im Wettbewerb von Rotterdam 2001 wurde *My Brother Tom* zu weit über 30 Festivals eingeladen und mit zahlreichen Filmpreisen ausgezeichnet. „Für mich war der Moment, an dem sich alles ausgezahlt hat“, sagt Dom Rotheroe abschließend, „die Szene, als Tom und Jessica sich die Kleidung herunterreißen und wie toll durch den Wald rennen. Es war das erste Mal, dass sie nackt waren, was eigentlich schon schwierig genug war. Ich hatte ihnen vorher ein paar Hinweise gegeben, was in der Szene nötig und möglich wäre. Die Crew zog sich zurück, wir ließen zwei Kameras laufen – und Ben und Jenna legten los, in einer einzigen, 13minütigen Einstellung. Als ich versuchte, sie zu beruhigen und die Szene zu Ende zu bringen, machten sie einfach weiter – sie waren noch mitten drin. Für uns alle war das der Höhepunkt der Dreharbeiten.“



Dom Rotheroe (Regie) und Robby Müller (Kamera) bei den Dreharbeiten

Filmografien

Jenna Harrison [Jessica]

Jenna Harrison wurde bei einem Theaterworkshop des Schauspielers Adrian Rawlins für ihr Leinwanddebüt in *My Brother Tom* entdeckt. Seitdem spielte sie neben ihrem Schauspielstudium u.a. in den TV-Produktionen *Stranded* und *Confessions Of An Ugly Stepsister*.

Ben Whishaw [Tom]

Ben Whishaw begann im Alter von 13 Jahren mit dem Theaterspiel. Seitdem trat er in zahlreichen Produktionen auf, u.a. mit Hauptrollen in *Romeo and Juliet* und *A Midsummer Night's Dream*. In Filmrollen war er u.a. zu sehen in William Boyds *The Trench* und Michel Blancs *Mauvaise Passe*. Zur Zeit studiert er Schauspiel an der international renommierten Royal Academy Of Dramatic Arts.

Adrian Rawlins [Jack]

Adrian Rawlins war u.a. zu sehen in Lars von Triers *Breaking the Waves*, *Revolution 1776* (High Hudson), *Mountains of the Moon* (Bob Rafelson), *Different For Girls* (Richard Spence), zuletzt als James Potter in Chris Columbus' *Harry Potter und der Stein der Weisen*. Daneben wirkte er in zahlreichen renommierten Theaterinszenierungen mit.

Jonathan Hackett [Toms Vater]

Jonathan Hackett hat seit den 70er Jahren in zahlreichen Film-, TV- und Theaterproduktionen gespielt. Seine Filmographie umfasst u.a. Lars von Triers *Breaking the Waves*, *Wings of Fame* (Otakar Votocek), David Lelands *The Big Man* und *Die Brücke von Arnheim* (Richard Attenborough).

Richard Hope [Jessicas Vater]

Richard Hope war u.a. zu sehen in Stephen Frears *Bloody Kids*, in *The French Lieutenant's Woman* (Karel Reisz), *Bellman and True* (Richard Loncraine), *Antonia und Jane* (Beeban Kidron), *Feast of July* (Christopher Menaul), *Indian Summer* und *See You at Wembly Frankie Walsh*, dem mit dem Studenten-Oscar ausgezeichneten Kurzfilm von Mark Herman.

Judith Scott [Jessicas Mutter]

Judith Scotts Filmographie umfasst u.a. Mike Leighs *High Hopes*, *Opportunity Knocks* (Donald Petrie), *No Contest* (Paul Lynch), *Boulevard* (Penelope Bruitenhuis), *Soul Survivor* (Stephen Williams), *Virtual Sexuality* (Nick Hurryn) und William Brookfields preisgekrönter Kurzfilm *Milk*.

Dom Rotheroe [Regie und Buch]

Dom Rotheroe studierte Film am Londoner Harrow College, 1991 gründete er gemeinsam mit Carl Schönfeld die Produktionsfirma *W.O.W. Productions*. Sein mit minimalem Budget in Bosnien entstandener Dokumentarfilm *A Sarajevo Diary* (einer der ersten professionell auf Hi-8 gedrehten Filme) wurde von Channel Four übernommen. Die aktualisierte Fassung *A Sarajevo Diary - From bad To Worse* entstand später im Auftrag von Channel 4, wurde weltweit auf Festivals gezeigt und für den Prix Europa und den BAFTA-Award nominiert. Zu seinen weiteren dokumentarischen Arbeiten zählen *Shadows On The Street*, *Blockade* und *The Coconut Revolution*. Daneben drehte Dom Rotheroe Kurzspielfilme, u.a. *Gents* (ausgezeichnet bei den Eastman Student Film Awards), *Trip* und *Stick it up*.

Alison Beeton-Hilder [Buch]

Alison Beeton-Hilder wechselte aus ihrer Krankenschwester-Ausbildung zum Filmstudium ans London College of Printing und ans Harrow College. Anschließend studierte sie neben ihrer Tätigkeit als Filmemacherin Kunst und Psychologie, bis heute engagiert sie sich darüber hinaus in der Arbeit mit obdachlosen und drogenabhängigen Menschen. Dazu leitete sie zahlreiche themenorientierte Film- und Theaterworkshops an Schulen und Festivals. Zu ihren jüngsten Arbeiten zählen die Drehbücher für die Kurzfilme *Naming of the Child* und *Dreamscape*. Gegenwärtig arbeitet sie an einem Drehbuch für einen langen Spielfilm.

Robby Müller [Kamera]

Robby Müller zählt zu den international renommiertesten Kameraleuten. Er arbeitete u.a. zusammen mit Wim Wenders (u.a. *Alabama: 2000 Light Years*, 1969; *Alice in den Städten*, 1971; *Im Lauf der Zeit*, 1976; *Der amerikanische Freund*, 1977; *Paris Texas*, 1984; *Bis ans Ende der Welt*, 1991; *Buena Vista Social Club*, 1999), Hans W. Geissendörfer (*Jonathan*, 1970; *Carlos*, 1971; *Die Wildente*, 1976; *Die gläserne Zelle*, 1978), Peter Bogdanovic (*Saint Jack*, 1979; *They all laughed*, 1981), William Friedkin (*Leben und Sterben in L.A.*, 1985), Jim Jarmusch (*Down by law*, 1986; *Mystery Train*, 1989; *Dead Men*, 1995; *Ghost Dog*, 1999) und Lars von Trier (*Breaking the waves*, 1996; *Dancer in the dark*, 2000). Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen die Deutschen Filmpreise in Gold für *Klassenfeind* (Peter Stein, 1983), *Die falsche Bewegung* (Wenders, 1975) und *Korczak* (Andrzej Wajda, 1990), der Deutsche Kamerapreis für *Paris, Texas*, der Preis der National So-

ciety of Film und der New York Film Critics Circle Awards für *Breaking the waves*.

Carl Schönfeld [Produzent]

Carl Schönfeld begann seine filmische Laufbahn als Kameramann und Cutter in seinem Heimatland Deutschland. Während seiner Studien u.a. an der University of Westminster arbeitete er als Filmmacher und publizierte in internationalen Fachmagazinen und Zeitungen. Im weiteren unterrichtete Schönfeld Dramaturgie an der Universität Hannover und arbeitete in der Entwicklungsabteilung des Harrow Media Resource Centre, mit dem er sich an zahlreichen internationalen Film- und Fernsehprojekten beteiligte. 1991 gründete er mit Dom Rotheroe die Firma W.O.W. Productions, mit der u.a. den preisgekrönten Dokumentarfilm *A Sarajevo Diary* produzierte. Zur Zeit schreibt Carl Schönfeld am Drehbuch für einen abendfüllenden Spielfilm.

Paul Trijbits [Executive Producer]

Paul Trijbits ist Produzent und Executive Producer zahlreicher Spielfilme, u.a. von Richard Stanleys SciFi-Thriller *Hardware*, Danny Cannons *The Young Americans* mit Harvey Keitel, Paul Weilands romantische Komödie *Roseannas Grave* sowie John Duigans Thriller *Paranoid*. Zu seinen jüngsten Arbeiten als Executive Producer zählen *Is Harry on the Boat?* von Menhaj Huda, der Berlinale-Gewinner *Bloody Sunday* und *This Is Not A Love Song*. Paul Trijbits ist Leiter des New Cinema Fund des Film Council, das sich um Talentförderung kümmert und inhaltlich und formal innovative Arbeiten unterstützt.

Isolde Sommerfeldt [Ausstattung]

My Brother Tom war Isolde Sommerfeldts erste Arbeit als Produktionsdesignerin für einen langen Spielfilm. Zuvor arbeitete sie für zahlreiche Fernsehproduktionen.

Joyce Nettles [Casting]

Zwischen 1976 und 1985 leitete Joyce Nettles die Casting-Abteilung der Royal Shakespeare Company. Danach war sie Casterin u.a. für *Hamlet* (Franco Zeffirelli), *Breaking the Waves* (Lars von Trier), *The Winter Guest* (Alan Rickman), *London Kills Me* (Hanif Kureishi), *It's All About Love* (Thomas Vinterberg) und *Der kleine Vampir* (Uli Edel).

David Charap [Schnitt]

David Charap wurde an der British Film School und bei der BBC ausgebildet. Seit 1990 arbeitet er vorwiegend in der Tschechischen Republik, wo er u.a. die vielfach preisgekrönten Filme *Knoflikari* und *Rok Dára* von Petr Zelenka schnitt. Zu seinen weiteren Arbeiten zählen *Poison Tasters*, die Doku-Fiktion *Mnaga – Happy End* und Paul Pavlikovskys *Last Resort* (u.a. ausgezeichnet mit dem Europäischen Filmpreis und dem British Independent Film).



Ben Whishaw (Tom) und Jenna Harrison (Jessica)

Besetzung

Jessica
JENNA HARRISON
Tom
BEN WHISHAW
Sarah
HONEYSUCKLE WEEKS
Ian
MICHAEL ERSKINE
Jack
ADRIAN RAWLINS
Jessicas Mutter
JUDITH SCOTT
Gang Leader
MICHAEL TUCEK
Gang Sidekick
MICHAEL POWER
Gang Boys
DANIEL BLISS, ADAM PAUL
HARVEY, CRAIG VYE
Jessicas Vater
RICHARD HOPE
Nicola
EMILY BARRETT
Father Felix
PATRICK GODFREY
Toms Vater
JONATHAN HACKETT
Max
PETER ENGLAND
Ade
ELLIOTT TINEY
Ades Freundin
ROSALIND WHELAN
Polizist
GLEN BERRY
Inspektor
IAN THOMPSON

Stab

Regie
DOM ROTHEROE
Buch
DOM ROTHEROE,
ALISON BEETON-HILDER
Kamera
ROBBY MÜLLER
Schnitt
DAVID CHARAP
Musik
ANNABELLE PANGBORN
Production Design
ISOLDE SOMMERFELDT

Casting
JOYCE NETTLES
Ton
ALASTAIR WIDGERY
Make-Up
JUTTA RUSSELL
Regieassistenz
CHARLOTTE CINALLI, BEN
HUGHES, VICTORIA BANKS
Kameraassistenz
DIRK J. NEL, KATHRYN WEIR,
JULIAN GUILLAUME
Script Supervisor
LINDA BAKER
Production Coordinator
ABIGAIL COCKCROFT
Creative Consultant
GINA KOVACS
Art Director
MARK OWEN LARKIN
Post Production Supervisor
JACKIE VANCE
Titeldesign
FINK
Music Supervisor
TANYA SWEENEY
Stunt Supervisor
VINCENT KEANE
Standfotos
KAREN LOIS WHITEREAD

'GULL PART 2 (AMETHYST MIX)'
Performed by Jon Vesta. Courtesy of
Stonehouse Records

'A MOMENT IN TIME' Performed by
Venture. Courtesy of Incentive
Records

'GULL PART 1 (ORIGINAL MIX)'
Performed by Jon Vesta. Courtesy of
Stonehouse Records

'SO DAMN BEAUTIFUL' Performed
by Polaroid. Courtesy of Seven PM
Management

'WIRED' Performed by 10th Chapter.
Courtesy of Jackpot Records

'METABOLISM' Performed by Jon
Vesta. Courtesy of Stonehouse
Records

'THE TEMPEST' Performed by Ame-
thyst. Courtesy of Jackpot Records

'KRAKATOA'
Performed by Amethyst. Courtesy of
Jackpot Records

'COME ON EILEEN'
Performed by Dexys Midnight
Runners. Licensed by kind permission
from the Film & TV Licensing Division,
part of the Universal Music Group

'Hollyoaks' sound clip
courtesy of Channel Four Television

Associate Producer
COSIMA DANNORITZER
Executive Producers
PAUL TRIJBITS,
ROBIN GUTCH, PAUL WEB-
STER, ROGER SHANNON,
Co-Producer
PETER LA TERRIERE
Line Producer
VICTORIA GOODALL
Produzent
CARL SCHÖNFELD

Entwickelt von SCHÖNFELD FILM
mit Unterstützung des MEDIA Pro-
gramms der Europäischen Union,
Filmboard Berlin-Brandenburg, EAVE,
FilmFour & The British Film Institute
Gefördert von der National Lottery /
Film Council

Eine W.O.W. PRODUCTION in
association with TRIJBITS PRO-
DUCTIONS for FILMFOUR

im Verleih der PIFFL MEDIEN
Verleih gefördert vom MEDIA
Programm der Europäischen Union
und Filmboard Berlin-Brandenburg

© MBR Productions Ltd. MMI



im Verleih der Piffel Medien
Boxhagener Str. 18, 10245 Berlin, Tel 030/ 29 36 16 0, Fax 030/ 29 36 16 22, office@piffelmedien.de, www.piffelmedien.de

Pressebetreuung: Arne Höhne Presse + Öffentlichkeit
Boxhagener Str. 18, 10245 Berlin, Tel 030/ 29 36 16 16, Fax 030/ 29 36 16 22, info@hoehnepresse.de, www.hoehnepresse.de